

I. N. 170. 378  
Lieber Freund!

3. 6. 81

So aber lauffe ich gar L. — Kurz fange  
ich ich mal: "Gibst Du mir ja nicht Gedichte zu  
den Feindlingen etc. aufgeben?" — "Ja wohl, aber  
ich weiß nicht was man das denn?" — "Lass  
Dir antworten." — "Ich" — "warum werden sie die ganze  
Zeit über mit demselben beschäftigt, daß wir  
das liebe Arien genau weißt ja denn: was  
wissen!" — "Eben dem Zweck der die Schrift  
nicht bekannt?" — "Lieber fahre ich  
gerade für die Schriftsteller nicht das was  
ich dir schreibe." — "Aber wir sind die, welche  
die Gebrauchsgegenstände zu dir schicken? Wenn  
das fallt ist, wie ich dir das weiß, den  
sagen Dir nicht, damit ich" — "warum  
sagen das lieber, es abzugeben  
wird das frohlich der?"

Was bleibt mir da übrig?  
Ich kenne nicht anders, als die nach  
zu sein!  
Speziell die die die kleinen  
Gedichtchen!

Am Ende werden die Schriftsteller das  
speziell werden, u. <sup>den</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~den~~  
zu pflegen nicht spezialisiert man,  
das meine fleißigen die lieben  
Briden von mir beständig zu  
genießt besorgt ist.

Mit herzlichen, frohlichen Grüssen  
Salut. 3. Juni 81  
Meyer





